Newsletter 06/2022

Mitteilungen des Vorstands und der institutionellen Mitglieder 2

Allgemeine Mitteilungen 2

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen 3

Calls for Papers 14

Veröffentlichungen 15

Stellenauschreibungen, Stipendien, Praktika 20

Mitteilungen des Vorstands und der institutionellen Mitglieder

Sehr geehrte Mitglieder der ADLAF,

wie bereits im Newsletter 1/2022 sowie in einer Einladung per Email an alle Mitglieder mitgeteilt, findet die nächste Mitgliederversammlung der ADLAF am 17. Juni 2022 von 13 bis 17 Uhr als Videokonferenz statt. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung! Die Zugangsdaten und weitere Informationen erhalten Sie Ende nächster Woche per Email.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Wehrhahn

Allgemeine Mitteilungen

+ + + Wahlbekanntmachung Sprecher*innen Nachwuchsgruppe + + +

Liebe Nachwuchswissenschaftler*innen,

hiermit laden wir Euch zur Online Vollversammlung der ADLAF-Nachwuchsgruppe ein, in der auch die Wahl der Sprecher*innen stattfinden wird.

Diese findet am **9. Juni 2022 um 18 Uhr** (MEZ/CET) via Zoom statt

Zoom-Meeting Link

https://giga-hamburg.zoom.us/j/86167689340?pwd=YVBRNzZ4L1l4QlZ1ZGtyV043N2RTQT09

Meeting-ID: 861 6768 9340

Kenncode: 500512

Wahlberechtigt sind alle Nachwuchswissenschafter*innen mit einem Lateinamerikabezug. Die Wahlen erfolgen nach dem Mehrheitsprinzip. Wir laden hiermit alle Mitglieder der ADLAF-Nachwuchsgruppe ein, an der Vollversammlung teilzunehmen und von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Es werden folgende Themen in der Vollversammlung besprochen:

1. Rechenschaftsbericht für die Amtszeit 2020/2022
2. Vorstellung der Kandidat*innen für die Wahlperiode (2022-2024)
3. Wahl des neuen Sprecher*innen-Teams
4. Austausch über mögliche Aktivitäten für die Amtszeit 2022/2024.
5. Sonstiges

Wir freuen uns auf Euch!

Euer Sprecher*innen-Team der ADLAF-Nachwuchsgruppe:

Indi-Carolina Kryg, Verena Concha Vega, Joaquín José Antonio Molina Molina, Claudia Pereira de Jesus, und Julian Reiter

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

Tübingen Science Bridge - "Sun, rain and forests: A past-to-future perspective on hydroclimate in Brazil and Southern Germany"

Das Baden-Württembergische Brasilien-Zentrum legt ein neues Programm auf, um der Zusammenarbeit zwischen der Universität Tübingen und ihren Partneruniversitäten in Brasilien neue Impulse zu geben. Das Programm Tübingen Science Bridge – Connecting Brazil Germany, das einen Beitrag zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung leistet, startet im April.

In einer Online-Vortragsreihe präsentieren hochkarätige Wissenschaftler:innen der verschiedenen Partnerinstitutionen ihre neuesten Forschungsergebnisse und tragen damit zu einer gemeinsamen und konstruktiven Basis für die wissenschaftliche Zusammenarbeit bei.

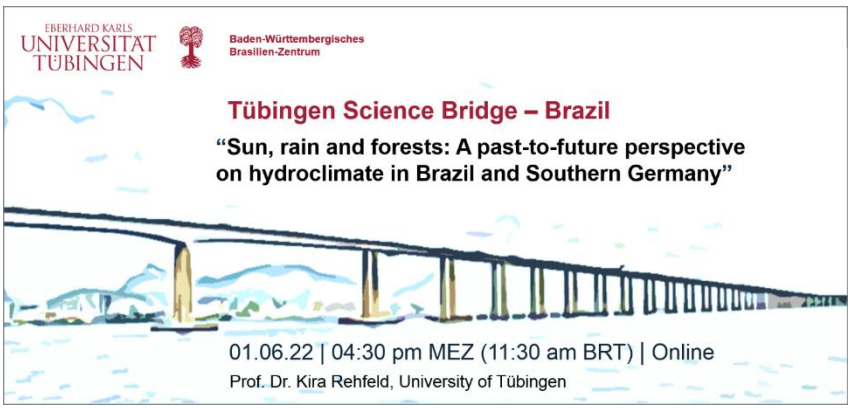
Das dritte Webinar, das am 1. Juni um 04:30 pm MEZ (11:30 am BRT) stattfindet, befasst sich mit dem Bereich Geo- und Umweltforschung und wird von Prof. Dr. Kira Rehfeld, von der Universität Tübingen, Geo- und Umweltforschungszentrum (GUZ) gehalten.

Das Thema lautet „Sun, rain and forests: A past-to-future perspective on hydroclimate in Brazil and Southern Germany".

Die Veranstaltung findet auf Englisch über die Plattform ZOOM statt, um eine Diskussion und Interaktion zu ermöglichen.

Registrieren Sie sich hier: https://bit.ly/TSBridge-juni

Mehr Information über das Programm Tübingen Science Bridge: https://bit.ly/Brasilien-Zentrum_TSB_Kalender



Tübingen Science Bridge – July: Edition Biotechnology

Das nächste Webinar im Rahmen des Programms *Tübingen Science Bridge – Connecting Brazil Germany*, das am 4. Juli um 04:30 pm MEZ (11:30 am BRT) stattfindet, befasst sich mit dem Bereich Biotechnologie und wird von Prof. Dr. Raul Sperotto, UNIVATES, Universidade do Vale do Taquari (Brasilien), at the Centre of Biological and Health Sciences (Centro de Ciências Biológicas e da Saúde - CCBS) gehalten. Das Thema lautet „Collaboration opportunities in the field of biotechnology applied to agricultural sciences".

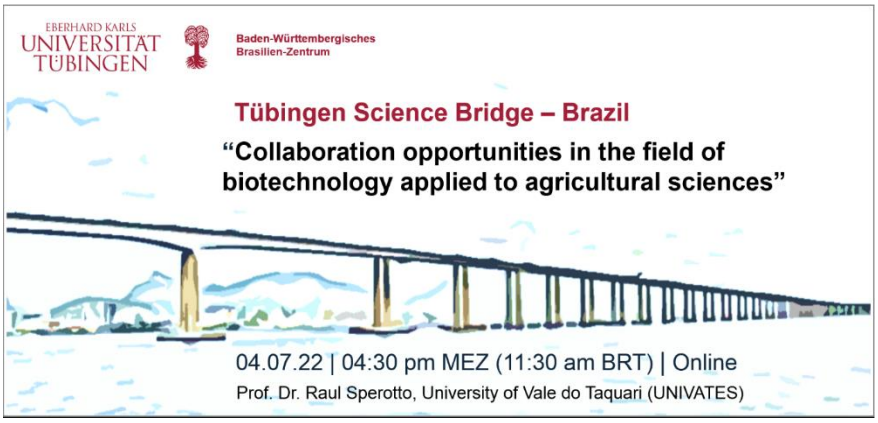
Das Baden-Württembergische Brasilien-Zentrum hat dieses neue Programm aufgelegt, um der Zusammenarbeit zwischen der Universität Tübingen und ihren Partneruniversitäten in Brasilien neue Impulse zu geben. Das Programm *Tübingen Science Bridge – Connecting Brazil Germany*, das einen Beitrag zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung leistet, wurde im April 2022 gestartet.

In einer Online-Vortragsreihe präsentieren hochkarätige Wissenschaftler:innen der verschiedenen Partnerinstitutionen ihre neuesten Forschungsergebnisse und tragen damit zu einer gemeinsamen und konstruktiven Basis für die wissenschaftliche Zusammenarbeit bei.

Die Online-Vorträge der *Tübingen Science Bridge* richten sich besonders an Hochschullehrer:innen und (Nachwuchs-)Wissenschaftler:innen, sowie an ein allgemeines wissenschaftlich interessiertes Publikum. Die Veranstaltungen finden auf Englisch über die Plattform ZOOM statt, um eine Diskussion und Interaktion zu ermöglichen.

Registrieren Sie sich hier:
https://bit.ly/TSBridge-july

Mehr Information über das Programm Tübingen Science Bridge:
https://bit.ly/Brasilien-Zentrum_TSB_Kalender



Buchvorstellung: „Lateinamerika 1800 -1930“ und „Lateinamerika seit 1930“

Das Centre for Atlantic and Global Studies präsentiert:

Prof. Dr. Christine Hatzky (Leibniz Universität Hannover) und Prof. Dr. Barbara Potthast (Universität zu Köln):

Buchvorstellung:

„Lateinamerika 1800 -1930“ und „Lateinamerika seit 1930“

(Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bände 48 und 49)

mit einem Kommentar von

Prof. Dr. Volker Wünderich (Leibniz Universität Hannover)

Mittwoch 29.6.2022, 18.00 – 20.00 Uhr

in Raum B 108, Historisches Seminar

MASTER ATLANTIC STUDIES

Leibniz Universität Hannover

Centre for Atlantic and Global Studies

Dealing with Violence – Resolving Conflicts in Africa, Latin America and the Caribbean

Internationale Konferenz des Centre for Atlantic and Global Studies und der VolkswagenStiftung

Im Schloss Herrenhausen

25.-27. Juli 2022

2 Keynotes – 7 Panels – round table on gender and violence (26. Juli 2022, 18 Uhr) – Ausstellung "Art of Countering Violent Extremism in Kenya" von Halkano Abdi Wario und Absolom K. Aswani (Kurator)

2 digitale Panels am 01.06.2022, 18-20.00 Uhr und am 02.06.2022, 16.00-18.00 Uhr, live stream, Zugang: https://www.cags.uni-hannover.de/

Anmeldung: https://www.volkswagenstiftung.de/en/events/calendar-of-events/herrenhausen-symposia/dealing-with-violence-in-africa-latin-america-and-the-caribbean

Information: https://www.cags.uni-hannover.de

Leibniz Universität Hannover

Centre for Atlantic and Global Studies

MASTER ATLANTIC STUDIES

Ausstellung „Aufbrüche und Umbrüche – 50 Jahre Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin"

50 Jahre Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin

AUF & BRÜCHE UMBRÜCHE

Lateinamerika ist ein Kontinent in permanenter Bewegung, der seit Jahrhunderten Menschen in verschiedenen Weltregionen fasziniert und wissenschaftliche Neugierde weckt. Am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin ist das Interesse seit über einem halben Jahrhundert besonders stark ausgeprägt, findet doch die Beschäftigung in einem intensiven Austausch zusammen mit Lateinamerikanerinnen und Lateinamerikanern statt. Inmitten des Kalten Kriegs rückte Lateinamerika in den 1960er- und 1970er-Jahren in den Fokus vieler Menschen insbesondere in der Bundesrepublik. Der ‚Kontinent der Revolutionen' erhielt unter anderem durch die Literatur des Booms, die Debatten um ‚Entwicklung' und ‚Unterentwicklung' und schließlich durch die Diktaturen kontinuierliche Beachtung, die sich auch in der wissenschaftlichen Beschäftigung niederschlug.

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass das Lateinamerika-Institut, auch bekannt als LAI, 2020 sein 50. Gründungsjubiläum gefeiert hat, zeichnet sich doch die Institutsgeschichte durch verschiedene Brüche aus. In den vergangenen fünf Jahrzehnten stellten sich Herausforderungen für das Selbstverständnis und die Zukunft des Instituts: seien es das wachsende Interesse an den politisch umkämpften Regionalwissenschaften nach dem Zweiten Weltkrieg, die auch durch die 1968er-Bewegungen hervorgerufenen Umstrukturierungen im Hochschulbereich und Diskussionen um die sogenannte ‚Dritte Welt', das Aufeinanderprallen der Ideologien und die Auseinandersetzungen zwischen den Generationen, die Verletzung der Menschenrechte in Lateinamerika, die wachsende Mobilisierung der Studierenden oder die Sparmaßnahmen im

Bildungssektor – all diese Entwicklungen sind eng mit der Geschichte des Instituts verbunden. Seinen Mitgliedern gelang es immer wieder, Momente des Umbruchs in Phasen des gemeinsamen Aufbruchs zu verwandeln.

Die zweisprachige Ausstellung ist das Resultat des 2019/ 2020 im Masterstudiengang durchgeführten Projektkurses „50 Jahre LAI – Vorbereitung einer Ausstellung anlässlich des Jubiläums einer geschichtsträchtigen Institution". Das Vorhaben hatte die Intention, die Geschichte des jüngsten regionalwissenschaftlichen Instituts der Freien Universität Berlin quellennah und kritisch zu bearbeiten. Ein besonderes Anliegen der Ausstellung besteht darin, bislang wenig bekannte Facetten vor allem der 1960er- und 1970er-Jahre zu präsentieren und in einem weit über die Universität hinausreichenden Rahmen zu interpretieren. Grundlegend für die Darstellung sind neben Gesprächen mit aktuellen und ehemaligen Institutsmitgliedern auch Nachlässe, Protokolle und Akten des Institutsrats, des Kuratoriums und des Akademischen Senats, offizielle Dokumente und Flugblätter, Vorlesungsverzeichnisse, Lehrmaterialien, Zeitungsberichte und persönliche Korrespondenzen, die im Lateinamerika selbst, im Universitätsarchiv der Freien Universität Berlin und im Ibero-Amerikanischen Institut konsultiert wurden.

20.06.2022 - 22.07.2022

ZI Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin, Rüdesheimer Str. 54-56, 14197 Berlin (Foyer 1./2. Etage)

Kontakt: Stefan Rinke und Karina Kriegesmann

Simposio / Tagung: Recursos Naturales – Cambio Climático – Transición Justa: Perspectivas globales desde el Ecuador

Vom 22. bis 24. Juni 2022 wird an der Universidad Central del Ecuador, Quito Vorträge zum Thema Naturressourcen gehalten.

Wann 22.06.2022 um 09:00 bis 24.06.2022 um 15:00

Wo Centro de Información Integral, Auditorio N° 2. Universidad Central del Ecuador, Quito

Para más información, consulte aquí: **Agenda Simposio UCE-NISANSA-JLU en PDF**

El Congreso es realizado gracias a la participación de la Universidad Central del Ecuador, la Justus-Liebig-Universität Gießen y NISANSA. Con el apoyo del Ministerio federal de Educación e Investigación de Alemania.

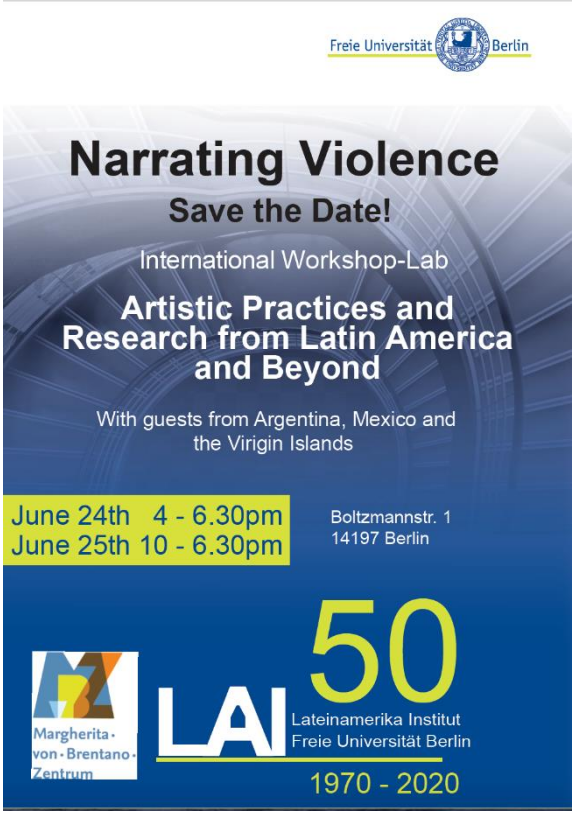
NARRATING VIOLENCE: ARTISTIC PRACTICES AND RESEARCH FROM LATIN AMERICA AND BEYOND

Workshop-Laboratorio 24 y 25 de junio 2022

Lateinamerika-Institut, Freien Universität Berlin

Boltzmannstraße 1 | 14195 Berlin

¿Cómo narrar la violencia extrema sin sucumbir a su impacto necropolítico? ¿Cómo visibilizar lo invisibilizado, como hacer audible lo inaudito? ¿Qué estrategias estéticas e investigativas han desarrolado creadorxs de América Latina y otros entornos poscoloniales para hablar de experiencias de violentación – y para hacer hablar a los espacios violentados? ¿Qué desafios éticos, en relación a políticas de género o culturales visuales, enfrentan? ¿Y cómo intervienen estas prácticas en el imaginario social? ¿Qué tipo de (contra)saberes se produce en el proceso? El Laboratorio – organizado por un grupo interdisciplinario del LAI – reúne y discute una serie de prácticas transmedia, sonoras, instalativas y gráficas que exploran y abordan – de muy diferentes maneras – violencias extremas y normalizadas, en regiones como México, Argentina y los Virgin Islands. En un diálogo transdisciplinario, nos proponemos discutir el aporte de las artes a la exploracón de las violencias: por ejemplo, de las prácticas sonoras y sensoriales, la potencia narrativa de la gráfica, las intervenciones artísticas en las esfera pública, los nuevos lenguajes audiovisuales no lineal que buscan trascender la linearidad.



WEINGARTENER LATEINAMERIKA-GESPRÄCHE 2022

Das reiche Lateinamerika: Steuergerechtigkeit für mehr soziale Gerechtigkeit?

Vom 24. bis 26. Juni 2022

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart-Weingarten

TAGUNG AUF SPANISCH

Lateinamerika ist nicht `unterentwickelt´, Geisel des Weltmarkts oder Opfer schlechter Regierungsführung, wie viele vermuten und behaupten. Vielmehr gehört der Subkontinent zu den reichsten Regionen der Welt und verfügt über enorme Mengen an Naturgütern, Rohstoffen und angehäuftem Geld. Das Problem Lateinamerikas ist nicht Ressourcenknappheit, sondern die ungenügende Verteilung dieser Ressourcen. Die Reichsten und Reichen der Region werden von Po-

litik und Gesellschaft nicht in die Pflicht genommen, ihren Beitrag für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung zu leisten: Lateinamerika besitzt die niedrigste Steuerquote weltweit. Hohe Steuerhinterziehungen und illegale Finanzströme ins Ausland gehören ebenfalls zum Alltag der Region.

Die Tagung stellt dieses Panorama der ungleichen Verteilung anhand verschiedener Analysen der Fiskalpolitik in seinen vielfältigen Facetten dar, analysiert die Mechanismen, mit denen es immer wieder gelingt, den enormen Reichtum zu reproduzieren sowie die Chancen auf steuerliche Umverteilung zu blockieren und diskutiert Optionen, wie die Region durch kluge Politik in Zukunft gerechter und nachhaltiger werden kann.

Anmeldung bis 13. Juni.2022

Weitere Informationen, Anmeldung und Programm https://www.akademie-rs.de/fileadmin/akademie-rs/redaktion/pdf/Fachbereiche/INZ/Tagung_Das_reiche_Lateinamerika.pdf

Nachwuchstagung: Aktuelle Entwicklungen in Lateinamerika

23.-24.06.2022

Die Nachwuchstagung bietet die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen, eigene Forschungsprojekte vorzustellen und diese gemeinsam mit ExpertInnen aus Lateinamerika zu diskutieren. Auch Teilnehmende, die kein eigenes Projekt vorstellen, sind herzlich willkommen.

Mit ExpertInnen aus Lateinamerika:

Luis E. Bértola Flores, Universidad de la República. Uruguay

Mariana Heredia, Universidad Nacional de San Martín. Argentina

Jorge Atria, Universidad Diego Portales. Chile

Mónica Unda Gutiérrez, Marquette University: USA

Irene Lungo, Universidad Autónoma de México

Rafael Domínguez, Universidad de Cantabria. España

Juan Pablo Jiménez, FLACSO-Buenos Aires – AIFIL. Argentina

Idioma Español

Inscripción Envío de resúmenes y breve CV hasta el 13.06.2022
Tarifa conferencia: 35€ en habitación doble con comidas incluidas

Más aquí.

Lugar Centro de Conferencias Weingarten

Antesala de la Conferencia Internacional „La Rica América Latina: Justicia fiscal para una mayor igualdad social?“ - 24.-26. junio 2022

ENCUENTRO LATINOAMERICANO 2022

Eliten, Ungleichheit und Reichtum in Lateinamerika

27-29 Juni 2022

Universität Kassel - Kassel

Mit Beginn der Pandemie ist auch in Lateinamerika die Armut und die Ungleichheit drastisch gewachsen. Die UN-Kommission CEPAL prognostiziert einen sozialen Entwicklungsrückschritt von fast drei Dekaden. Aber nicht nur das Elend hat zugenommen. Gleichzeitig ist die Anzahl der Reichsten und Superreichen während COVID-19 ebenfalls signifikant angestiegen. Es wird deutlich, dass das Problem Lateinamerikas nicht Ressourcenknappheit ist, sondern die ungenügende Verteilung dieser Ressourcen.

Die Tagung stellt dieses Panorama der ungleichen Verteilung in seinen verschiedenen historischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Facetten dar, analysiert die Eliten, denen es immer wieder gelingt, den enormen Reichtum zu reproduzieren und die Chancen auf Umverteilung durch Steuer- und Sozialpolitik zu blockieren und diskutiert Optionen, wie die Region nach CORONA gerechter und nachhaltiger werden kann.

Für weitere Informationen und den Zugang zum Programm folgen Sie bitte dem Link: https://www.uni-kassel.de/forschung/cela/aktuelles

Anmeldung bis zum 17. Juni 2022 (Bestätigung per E-Mail: cela@uni-kassel.de

UNIKASSEL VERSITÄT

CELA CENTRO DE ESTUDIOS LATINOAMERICANOS UNIVERSIDAD DE KASSEL

CALAS MARIA SIBYLLA MERIAN CENTER

Bundesministerium für Bildung und Forschung

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst German Academic Exchange Service

Convivialidad y desigualdad en América Latina

Foro Mecila at the 9a Conferencia Latinoamericana y Caribeña de Ciencias Sociales

8 June, 9:00 a. m. - 7:00 p. m., UNAM, Mexico City.

This forum, which will cover a wide range of issues relating to coexistence and inequality in Latin America, is the result of recent joint work undertaken by Mecila and Clacso.

The three round tables aim to examine the complex reality of Latin American societies based on their specific characteristics, the repeated political, economic and environmental crises, and the impacts of the Covid-19 pandemic.

Click here for more information.

Ancestral Futures: Im/Materialisms in Latin American Art and Literature

In fourteen meetings, diverse Latin American thinkers and artists will present engaging literary texts and audiovisual works that envision alternatives to Eurocentric worldviews and societal structures based on colonial oppression.

Upcoming sessions, Wednesdays at 17:15 (CET)

Registrations: kontakt-pbi@uni-koeln.de

01.06: Ana Longoni (UBA)

15.06: Emil' Keme (UNC)

22.06: Vincent Carelli (Vídeo nas Aldeias)

29.06: Alberto Guaraní (Filmmaker)

Organisation: GEMAS - Portugiesisch-Brasilianisches Institut (UzK) and Mecila.

This cycle of lectures will be virtual through the Zoom platform in English, Spanish and Portuguese.

Joint Lecture Series: Making Sense of the Post-Covid World: Continuities and Changes

This series of lectures seeks to discuss the ambivalent and long-lasting effects of the pandemic. How does the global experience of living with and fighting the pandemic affect the treatment of issues concerning the planet's common future, such as social inequality, world politics, local, national and global solidarity, and climate change?

Upcoming sessions:

07.06: **Dipesh Chakrabarty** (University of Chicago) 2 p.m. (BR), 7 p.m. (GER) – On Earth Ethic (Q&A Session)

14.06: Sara Stevano (SOAS University of London) – Labor and Inequalities During and After the Pandemic

28.06: Yasmeen Arif (Shiv Nadar University, Delhi-NCR) – The Space Between Us: Biophilosophies of Identities in Pandemic Space

Berliner Brasiliendialoge: The 2022 Elections and the Future of Democracy in Brazil

Roundtable 2: "Social Struggles, Political Alliances and Elections"

1 June 2022, Wednesday, 1:00-3:00 p. m. (Brasília), 6:00-8:00 p. m. (Berlin)

The panel will bring together representatives of social movements to discuss the new lines of conflict, their relations with political parties and the fears and prospects posed by the 2022 elections.

Participants:

- Anielle Franco (Marielle Franco Institute, Brazil - tbc)
- Nalu Faria (World March of Women, Brazil)

Mediation and comments: Camila de Abreu (FDCL), Louise Baumann (LAF Berlin e.V.).

Organisation: LAI, FU-Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Rosa-Luxemburg-Stiftung, Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika, Brasilien Initiative Berlin, Kooperation Brasilien e.V., Lateinamerika-Forum, Brot für die Welt, Mecila, Misereor.

Registration here.

Civil Society Workshop: Indigenismos en América Latina

1-3 June 2022, COLMEX – Sala Alfonso Reyes (Mexico City) and online.

This workshop aims to recognize and value indigenous peoples' contributions to the care of the land, natural and territorial resources, as well as the preservation of indigenous languages, and to acknowledge the agriculture work in which many indigenous women and men participate in order to feed the rest of the population. It also seeks to discuss the contributions of women to the arts as well as to the preservation of the cultural heritage of our indigenous peoples.

The Mecila Civil Society Workshops offer a space for interdisciplinary dialogue and reflection between Mecila researchers, specialists, civil society leaders and organisations and society as a whole, and generate a broad, collective and diverse exchange.

Organisation: Mecila and COLMEX.

Click here for further information.

Writing the Post-Global in Latin America: Collapse and Conviviality

Latin American literatures in the 21st century are marked by the increasing exhaustion of the global project. The conference on 29-30 June 2022 proposes to explore the plurality of this post-global experience by analyzing representations of collapse and conviviality in contemporary Latin American literature (2001–2021). The two concepts exist in a productive tension: while representations of collapse emphasize the vulnerability of natural and social systems, conviviality is directed towards the possibility of living together in difference.

Organisation: Gesine Müller (UzK) and Jan Knobloch (UzK).

Participation is possible in presence as well as via Zoom. If you are interested, please register until June 24.

São Paulo 1922-2022: Revisited Modernity

In five lectures, renowned scholars will present new and current readings on the Semana de Arte Moderna and Brazilian Modernism – unusual, avant-garde founding events that continue to impact Brazilian, Latin American and international culture and art to this day.

The lecture series is an activity of the Chair of Literature and Culture at the LAI - FU Berlin in cooperation with Mecila.

Upcoming session:

27 June: Mariana Simoni (FU Berlin): "Devouring Modernism: Contemporary Performances of *Reantropofagia*" 18h15 (CET) – Hybrid.

Organisation: Susanne Klengel (FU Berlin) and Mariana Simoni (FU Berlin)

The events will take place on the mentioned days at 13:15 (BRT), in person at the FU Berlin. Please register to receive the link to follow the event in hybrid form.

Registration: hannah.freist@fu-berlin.de

Calls for Papers

7. Nachwuchstagung der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF)

CALL FOR PAPERS

Die Nachwuchsgruppe der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF) veranstaltet am Freitag, den 2. Dezember, und am Samstag, den 3. Dezember 2022, ihre siebte interdisziplinäre Tagung für Nachwuchswissenschaftler*innen in Kooperation mit dem Bayerischen Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU).

Die Nachwuchstagung wird hybrid in Erlangen ausgerichtet. Sie richtet sich an Masterstudierende und Doktorand*innen aus allen Disziplinen, die sich mit Lateinamerika befassen. Sie bietet ein Forum, um aktuelle Forschungsprojekte vorzustellen, den wissenschaftlichen Dialog untereinander sowie mit Vertreter*innen der Fachdisziplinen zu führen und dauerhafte Netzwerke aufzubauen. Darüber hinaus soll mit der Tagung die Nachwuchsarbeit der ADLAF intensiviert werden. Um einen möglichst vielfältigen Austausch über die aktuelle Lateinamerikaforschung jenseits einzelner Fachbereiche oder Forschungslinien zu ermöglichen, ist das Thema der Tagung bewusst offen gehalten.

Nachwuchswissenschaftler*innen, die daran interessiert sind, ihre Forschungsprojekte zu präsentieren, werden gebeten, einen Abstract von max. 2 Seiten (inklusive Angaben zur Person, zum Stand des Forschungsprojekts und Präferenz zur Online- oder Präsenz-Teilnahme) bis zum 31. August 2022 an adlaf-nachwuchs@posteo.de zu senden.

Die eingereichten Vorträge werden in thematische Panels zusammengeführt, um eine kompetente Moderation durch Fachexpert*innen und inhaltlich fundierte Diskussionen zu ermöglichen. Die Vorträge können in Deutsch, Englisch, Spanisch oder Portugiesisch gehalten werden.

Für die Teilnahme fallen keine Tagungsgebühren an. Den auswärtigen Vortragenden gewährt die ADLAF einen Zuschuss zu den Reise- und Übernachtungskosten.

Das Sprecher*innen-Team der ADLAF-Nachwuchsgruppe

Veröffentlichungen

Raina Zimmering

Zimmering, Raina: Kernwaffenfreie Zone in Lateinamerika. Vor 55 Jahren wurde der Vertrag von Tlatelolco unterzeichnet. In: WeltTrends Nr.187, Mai 2022. S.58-61. ISSN 0944-8101, ISBN978-3-947802-86-9.

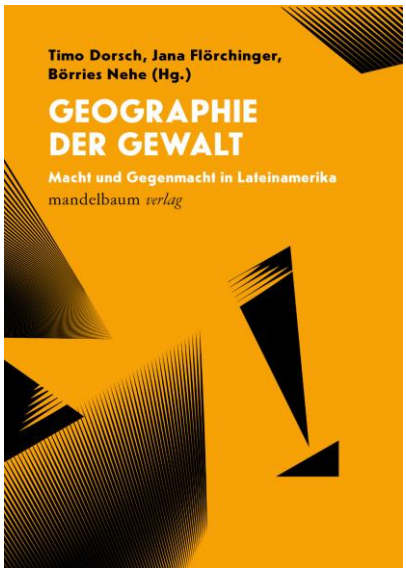
Zimmering, Raina: Was hat der Vertrag von Tlatelolco über eine Kernwaffenfreie Zone in Lateinamerika mit dem Ukraine-Krieg zu tun? In: Friedensforum Nr.3, **2022**. https://www.friedenskooperative.de/friedensforum/artikel/was-hat-der-vertrag-von-tlatelolco-ueber-eine

Stefan Silber

Stefan Silber: Theologie am Kipppunkt. Die Synode für Amazonien als Meilenstein der Weiterentwicklung der Theologie der Befreiung, in: Judith Gruber / Gregor Maria Hoff / Julia Knop/BenediktKranemann (Hg.): Laboratorium Weltkirche. Die Amazonien-Synode und ihre Potenziale (Quaestiones Disputatae 322), Freiburg: Herder 2022, 221-235

Anne Huffschmid

Anne Huffschmid: "Erzählbarmachung. Bildhandeln und forensische Imagination". In: Timo Dorsch, Jana Flörchinger, Börries Nehe (Hg.): *Geographie der Gewalt. Macht und Gegenmacht in Lateinamerika.* Wien/Berlin: mandelbaum verlag, 264-281. Link zum Buch.



Teresa Huhle und Delia González de Reufels

González de Reufels, Delia; Huhle, Teresa: „Transnational Events and National Health Reform: The Latin American Medical Congresses and the Legitimisation of Public Health Reforms in Chile and Uruguay in the Early Twentieth Century", in: Kuhlmann, Johanna; Nullmeier, Frank (Hg.): *Causal Mechanisms in the Global Development of Social Policies*, Cham: Palgrave Macmillan, 2022, S. 337-368. (Open Access: https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-030-91088-4)

La investigacion creadora – nuevos modos de expandir los procesos investigativos

Por Anne Huffschmid / Lateinamerika-Institut der FU Berlin

El saber de las artes

Enlace al video

Los sentidos de lo sensorial

Enlace al video

Esta nueva serie invita a un recorrido por prácticas innovadoras y experimentales que amplia aún más el horizonte de las metodologias cualitativas. Cada una de las cinco cápsulas recorre un campo distinto: la llamada investigación artística, la exploracion sensorial y particularmente la sonora, el mapeo como metodología creativa asi como lo forense entendido como potencia investigatva y narrativa. Para ello, se han invitado a compartir ideas e experiencias a renombrados investigadorxs creadorxs de diversas ámbitos y procedencias.

La serie fue conceptualizada y realizada por Anne Huffschmid, en colaboración con Jan-Holger Hennies, para el programa trAndeS del LAI. Es libremente accesible en el enlace:

https://www.programa-trandes.net/portal-virtual/multimedia/formacion_metodologica/investigacion-creadora/index.html

CAPAZ: Racismo estructural en Colombia

Desde Cartagena, presentamos el más reciente episodio de la serie audiovisual #VoxPopuli

Hablar sobre racismo estructural en Colombia es urgente e inaplazable. Comunidades, estudiantes, activistas, mujeres y víctimas del conflicto armado luchan, día a día, contra todas sus formas. ¿Cómo espera aportar el legado de la Comisión de la Verdad a esta conversación?

Leyner Palacios, Comisionado de la Verdad y líder social; y **Estela Simancas**, docente de la Universidad de Cartagena y activista nos llaman la atención sobre la persistencia histórica, política, institucional y cultural del racismo estructural en Colombia.

No se pierda el **episodio No. 4 de "#VoxPopuli"**, una conversación profunda entre los invitados y jóvenes de Cartagena.

#VoxPopuli es una de las series audiovisuales del proyecto de diplomacia de la educación y la ciencia del Instituto CAPAZ.

Este y todos videos de las series del proyecto están subtitulados al alemán.

Más información en CAPAZ Instagram / Ir al video en YouTube CAPAZ

Recomendado

Sobre el racismo estructural en Colombia también escribieron los columnistas **Juliana González Villamizar** (Phillips-Universität Marburgo) y **Miguel Estupiñán** (Periodista). Su columna hace

parte del proyecto de diplomacia de la educación y la ciencia de CAPAZ y fue publicada en El Espectador Colombia+20.

Ir a la columna: "Tenemos que hablar de racismo"

¡Sígannos en redes sociales y compartan estos contenidos!

Mecila Working Papers

Mecila Working Paper No. 44: Mariana Teixeira (Mecila – FU Berlin): "**Vulnerability: A Critical Tool for Conviviality-Inequality Studies**".

In this working paper, the concept of vulnerability is explored as a critical tool for social theory in general and conviviality and inequality studies in particular. Vulnerability must be viewed as fraught with ambiguity, invoking both a contingent risk of subjection and a constitutive opening to otherness. This ambiguity makes vulnerability a useful conceptual tool for understanding conviviality as inextricably linked to inequality.

Mecila Working Paper Series No. 43: Madalina Stefan, "**Conviviality, Ecocriticism and the Anthropocene: An Approach to Postcolonial Resistance and Ecofeminism in the Latin American Jungle Novel**".

Ecocriticism emphasizes the inextricability between nature and culture, on the one hand, and postcolonial cultural representation from the Global South, on the other. Former Junior Fellow Madalina Stefan's paper considers the Latin American context, arguing that conviviality is important to the discourse about the Anthropocene, and serves as a theoretical foundation for her research project on Postcolonial Resistance and Ecofeminism in the Latin American Jungle Novel.

Konrad Adenauer Stiftung

Länderberichte:

Joe Bidens Amerika-Gipfel

Neubestimmung des US-amerikanischen Verhältnisses zu Lateinamerika?

Von Johannes Hügel und Dr. Jan Woischnik (30.05.2022)

Unter dem Motto "Building a Sustainable, Resilient and Equitable Future" findet vom 06. bis 10. Juni 2022 in Los Angeles der IX. Amerika-Gipfel statt. Hierzu hat US-Präsident Joe Biden Staats- und Regierungschefs aus Nord-, Süd- und Mittelamerika sowie der Karibik eingeladen. Für die USA geht es um eine mögliche Neubestimmung in ihrer Beziehung zu den lateinamerikanischen Staaten. Diese fordern selbstbewusst echte Gleichberechtigung auf Augenhöhe und bringen Washington damit in die Bredouille. Konrad-Adenauer-Stiftung (kas.de)

Präsidentschaftswahlen in Kolumbien

Stichwahl zwischen Kritikern des politischen Establishments

Von Stefan Reith (30.05.2022)

Am 29. Mai waren rund 38,8 Millionen Wählerinnen und Wähler aufgerufen, den nächsten kolumbianischen Präsidenten zu wählen. Linkspopulist Gustavo Petro, zuvor klarer Favorit in den Umfragen, erzielte 40,32 Prozent, verfehlte aber sein erklärtes Ziel - ein Wahlsieg mit absoluter Mehrheit im ersten Wahlgang - deutlich. In die Stichwahl am 19. Juni begleitet ihn überraschend der unabhängige Kandidat Rodolfo Hernández (28,15 Prozent), der im Schlussspurt den in den Umfragen vor ihm liegenden Kandidaten des Mitte-Rechts-Lagers, Federico Gutiérrez (23,91 Prozent), überholte. Die traditionelle politische Elite Kolumbiens ist somit abgewählt. Die Wahlentscheidung fällt nun zwischen zwei Kandidaten, die sich bislang in erster Linie mit populistischen Heilsversprechen als Gegner des politischen Establishments positioniert haben. Konrad-Adenauer-Stiftung - Auslandsbüro Kolumbien (kas.de)

Wahljahr in Brasilien: zwischen Polarisierung und fehlenden Alternativen

Wahlergebnis bestätigt politische Zweiteilung Uruguays

Von Anja Czymmeck und Carmen Leimann-López (11.05.2022)

Brasilien steht in einem Superwahljahr und alles scheint auf das Duell zwischen Lula und Bolsonaro hinauszulaufen. Lula führt die Umfragen an, doch der Abstand zwischen den beiden ist geschmolzen. Es fehlen noch sechs Monate bis zu den großen Entscheidungen im Präsidentschaftswahlkampf und im Ringen um Abgeordnetenmandate, aber schon jetzt war das erste Quartal des Jahres von unerwarteten Wendungen in der Nominierung der Kandidaten, Parteiwechseln und Konsolidierungsversuchen eines „dritten Weges“ geprägt. Darüber hinaus wird deutlich, dass die Parteien in ihren Wahlkämpfen vor allem auch auf die Stimmen der Jungwähler setzen, die ein Fünftel der wahlberechtigten Bevölkerung ausmachen. Ferner werden die Betreiber von Onlineplattformen und Messengerdiensten nun stärker in der Bekämpfung von Fake News miteinbezogen. Konrad-Adenauer-Stiftung - Auslandsbüro Brasilien (kas.de)

Stellenauschreibungen, Stipendien, Praktika

Binationaler Double Degree Masterstudiengang „Conflict, Memory and Peace"

Auch zum Wintersemester 2022/23 bieten wir an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt in Kooperation mit der kolumbianischen Universidad del Rosario in Bogotá den **binationalen** Masterstudiengang „*Conflict, Memory and Peace*" an.

Während ihres Studiums erwerben die Studierenden zentrale analytische und praktische Kompetenzen der **Friedens- und Konfliktforschung**. Diese werden ihnen u.a. über theoriebasierte Friedens- und Konflikt(lösungs)modelle, eine solide Methodenausbildung sowie forschungs- und praxisorientierte Lehrveranstaltungen vermittelt. Ein Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs ist dabei die **Memory-Komponente**, in der Grundlagen der Erinnerungs- und Gedächtnisforschung vermittelt werden. So wird ein multidimensionales und kontextsensibles Friedens- und Konfliktverständnis gefördert.

Eine weitere Besonderheit des Studiengangs ist die **internationale Struktur**, die durch den Aufenthalt der Studierenden in Deutschland und Kolumbien **interkulturelle Kompetenz und Sprachkenntnisse** fördert. Der Regionalschwerpunkt Lateinamerika wird so nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch greifbar und der wechselseitige Austausch von Erfahrungen, Ideen und Ansätzen ermöglicht. 12 besonders qualifizierte Studierende können wir zudem über ein **Teilstipendium** während des Aufenthaltes in Kolumbien fördern.

Am interdisziplinären Studiengang sind die Fachgebiete Politikwissenschaft, Soziologie, Rechtswissenschaft, Geschichte, Philosophie, Theologie, Romanistik und Soziale Arbeit beteiligt. Ein Pflichtpraktikum sowie **praxisbezogene Lehrveranstaltungen** bereiten auf die Berufswelt vor.

Weitere Informationen sowie Hinweise zu Bewerbungsfristen und -unterlagen finden Sie auf der Homepage des Studiengangs unter https://www.ku.de/cmp.

Studium am Meer: Master Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Area Studies an der Universität Rostock

Area-spezifische Fragestellungen gewinnen in Wissenschaft und Politik immer mehr an Bedeutung. Sie versuchen u.a. länderübergreifende Kooperation, Konflikte oder politische Bewegungen in ihrem regionalen Kontext zu erfassen und zu erklären. Der Studiengang verknüpft die Analyse spezifischer Areas mit der Untersuchung der Prozesse der kollektiven Identitätsbildung. So kann z.B. der Frage nachgegangen werden, wie sich populistische Bewegungen in Lateinamerika legitimieren, Mythen in politische Prozesse überführt werden oder welche Ausdrucksformen der internationale Islamismus in den verschiedenen Ländern hat.

Im Rahmen des Studiums werden die theoretischen Grundlagen der Identitätsbildung behandelt sowie Prozesse der Identitätsbildung am Beispiel von verschiedenen Areas (Lateinamerika, Asien,

Ostseeraum/Osteuropa) analysiert. Ziel ist es, Studierenden die analytische und theoretische Basis für eine tiefgründige wissenschaftliche Beschäftigung mit den Area Studies zu vermitteln.

Der obligatorische Auslandsaufenthalt dient der Vertiefung von landes- und regionalspezifischen Kenntnissen zu Kollektiven Identitäten beziehungsweise einer der oben genannten Areas.

Weitere Informationen finden Sie hier; sowie Informationen zur Einschreibung.

Masterstudiengang Communication and Society in Ibero-America

Interdisziplinäres Studienangebot am Heidelberg Center for Ibero-American Studies | HCIAS

Bewerbung jetzt möglich!

Der **englisch- und spanischsprachige Masterstudiengang** des Heidelberg Center for Ibero-American Studies (HCIAS) ***Communication and Society in Ibero-America*** vermittelt seinen Studierenden ein umfassendes Verständnis davon, welche Rolle Kommunikation in ibero-amerikanischen Gesellschaften spielt. Er verbindet **regionenbezogenes Wissen** und **interdisziplinäre Perspektiven** auf die politischen, sozioökonomischen und kulturellen Räume und die Dynamiken von Gesellschaft und Kommunikation der ibero-amerikanischen Makroregion und ihrer Kontaktgebiete. In den Studiengangsmodulen und Veranstaltungen vermitteln unterschiedliche Blickwinkel der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften den Studierenden **breites methodologisches und fachliches Wissen**. Gleichzeitig stärken die Studierenden über den Verlauf des gesamten Studiums ihre sprachlichen und überfachlichen Kompetenzen und schärfen ihr **interkulturelles wissenschaftliches Profil**. Das in das Studienprogramm integrierte **Mobilitätsfenster** ermöglicht es ihnen zudem, Einblicke in berufliche Tätigkeitsfelder inner- und außerhalb der Wissenschaft zu erhalten und die erworbenen Kompetenzen anzuwenden.

Der Masterstudiengang des HCIAS richtet sich an Studierende mit einem grundständigen Studienabschluss in den Geistes- oder Sozialwissenschaften und mit soliden Kenntnissen des Englischen und Spanischen.

Die **Bewerbung** auf einen Studienplatz zum Wintersemester 2022/23 ist **vom 1. Mai 2022 an** möglich.

Weitere Informationen:

Homepage des Masterstudiengangs

HCIAS Newsletter

Twitter: hcias_unihd

Instagram: hcias_unihd

HC IAS HEIDELBERG CENTER FOR IBERO-AMERICAN STUDIES

Kontakt: study@hcias.uni-heidelberg.de

Martha Rudka, Studiengangskoordination am Heidelberg Center for Ibero-American Studies

Impressum

Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Rainer Wehrhahn

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:

Prof. Dr. Rainer Wehrhahn
Geographisches Institut
Universität Kiel
Ludewig-Meyn-Str. 8
24118 Kiel

Kontakt: Tel.: +49 431 880 2474
E-Mail: adlaf@geographie.uni-kiel.de
Internet: http://www.adlaf.de

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Tade Rücker